

Äußeres:

Äußeres.

Ziegel, hellgrau gefärbelt, mit hellgelben Einfassungen. Ein mehrfach profiliertes Kranzgesimse und ein gemauerter Sockel umgibt das Gebäude mit Ausnahme der Westfront und des Sakristeianbaues.

Langhaus: W. Glatte Giebelfront mit eingebautem, schwach vorspringendem Turme, an den sich die leicht eingebogenen Giebelschenkel beiderseits anlehnen; im Turme unten Tür in einfacher Steineinfassung, darüber ein halbrundes und ein rundes Fenster. — S. Unten links Tür in Steinrahmung auf zwei Stufen, oben drei flachbogige Fenster mit Keilstein. — N. Drei Fenster wie im S., das westlichste zum Teil vermauert. Abgewalmtes Schindelsatteldach.

Langhaus.

Chor: S. Durch Sakristeianbau verlegt. — O. Halbrunde Apsis mit Rundluke. — N. Zwei flachbogige Fenster in einfacher Steinrahmung mit Keilstein. Abgewalmtes Schindelsatteldach.

Chor.

Turm: In der Mitte der Westfront eingebaut, schwach vortretend, quadratisch. Der das Dach überragende Teil, an der Westseite durch ein kräftig profiliertes Gesimse vom Untergeschosse getrennt, hat getiefte Mittelfelder, vier rundbogige Schallfenster und Zifferblätter, über denen sich das einfach profilierte Kranzgesimse bogenförmig aufbiegt. Schlankes blechgedecktes Zwiebdach mit Knauf und vergoldetem Doppelkreuz.

Turm.

Anbau: Im S. des Chores einstöckige Sakristei, im Rechtecke vorspringend. W. Tür in Steinrahmung. — S. Übereinander je drei kleine Fenster. — O. Glatte Wand. Schindelpultdach, Fortsetzung des Chordaches.

Anbau.

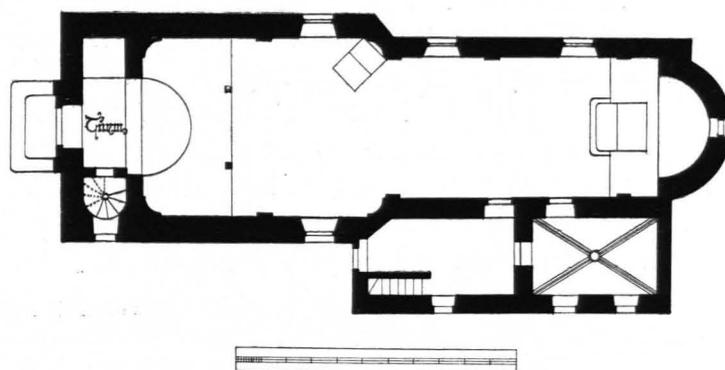


Fig. 43 Göpfritz, Pfarrkirche, Grundriß 1:300 (S. 48)

Inneres:

Inneres.

1903 modern ausgemalt.

Langhaus: Einschiffig mit abgerundeten Ecken, beiderseits je ein Flachpilaster, um den sich das umlaufende gering profilierte Gesims verkröpft. Darüber auf schmalen Attikastreifen Flachdecke. Moderne Westempore auf zwei freistehenden Holzstützen. Darunter im W. Rundbogenöffnung gegen die Vorhalle. Im N. und S. je zwei flachbogige Fenster mit abgeschrägter Laibung.

Langhaus.

Chor: In gleicher Bodenfläche und Höhe wie das Langhaus, etwas schmaler als dieses. Gliederung durch beiderseits drei Flachpilaster wie im Langhause (im S. fehlen die beiden östlichen). Gesims und Decke wie im Langhause. Altarraum um eine Stufe erhöht, halbrund abgeschlossen. Im S. zwei Türen, darüber zwei moderne Oratorienöffnungen, im N. zwei Fenster wie im Langhause, mit modernen Glasmalereien, im O. breit-ovale Luke.

Chor.

Turm: Untergeschoß mit Klostergewölbe, dient als Vorhalle, nach S. durch Wendeltreppe, nach N. durch Hl. Grab erweitert; im W. Tür in tiefer Flachbogennische.

Turm.

Anbau: Südlich vom Chore, rechteckig, im Untergeschoß in die alte Sakristei (westlich) und neue (östlich) geteilt, denen im Oberstocke zwei Oratorien entsprechen. Alle Räume flachgedeckt mit je einem beziehungsweise zwei Fenstern im S. Im W. Tür.

Anbau.

Einrichtung:

Einrichtung.

Hochaltar: Holz, marmoriert, mit vergoldeten Zieraten. Aufbau: Der stark vorspringende Mittelteil wird durch zwei kannelierte Säulen mit vergoldeten Basen und Kompositkapitälern vor zwei ebensolchen Pilastern eingefäßt. Die Verbindung mit den Eckflügeln erfolgt durch ein mit zwei ebensolchen Pilastern besetztes Glied, unter dem das zweiteilige Sockelgeschoß von je einer Rundbogentür durchbrochen ist. Über den Kapitälern

Hochaltar.